

## Fotostreifzüge

Übersicht																							
<b>Kurzbeschreibung</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Auf Fotostreifzügen sammeln Kinder und Jugendliche Eindrücke und Bewertungen ihrer unmittelbaren Lebenswelt.</li> </ul>																						
<b>Einsatzmöglichkeiten</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Die Methode eignet sich als Einstieg in die Lebensweltanalyse. Kinder und Jugendliche werden zu Experten ihres Sozialraumes, indem ein Dialog zwischen Betroffenen und Verantwortlichen hergestellt wird.</li> </ul>																						
<b>Vorteile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Wahrnehmung individueller Lebenswelten und subjektiver Eindrücke</li> <li>▪ Betroffene als „Experten in eigener Sache“</li> </ul>																						
<b>Nachteil</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ keine Repräsentativität</li> </ul>																						
<b>Zielgruppen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ Kinder ab 9 Jahren, jüngere Jugendliche</li> <li>▪ bis zu 20 Teilnehmende</li> </ul>																						
<b>Zeitaufwand</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ pro Fotoaktion 60 bis 90 Minuten – auf mehrere Tage verteilt</li> <li>▪ insgesamt etwa vier Wochen</li> </ul>																						
<b>Besondere Rahmenbedingungen</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>▪ mehrere Kleingruppenräume</li> <li>▪ eine Person als Moderation pro Kleingruppe bei mehreren Gruppen</li> </ul>																						
<b>Material</b>	<table border="1"> <tbody> <tr> <td>Moderationswände</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>große Papierbogen</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Stifte</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Einweg- oder Sofortbildkameras</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>ggf. Digitalkamera (mit Druckmöglichkeit)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Papier</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskarten</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td>Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)</td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> <tr> <td></td> <td><input type="checkbox"/></td> </tr> </tbody> </table>	Moderationswände	<input type="checkbox"/>	große Papierbogen	<input type="checkbox"/>	Stifte	<input type="checkbox"/>	Einweg- oder Sofortbildkameras	<input type="checkbox"/>	ggf. Digitalkamera (mit Druckmöglichkeit)	<input type="checkbox"/>	Papier	<input type="checkbox"/>	Moderationskarten	<input type="checkbox"/>	Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>
Moderationswände	<input type="checkbox"/>																						
große Papierbogen	<input type="checkbox"/>																						
Stifte	<input type="checkbox"/>																						
Einweg- oder Sofortbildkameras	<input type="checkbox"/>																						
ggf. Digitalkamera (mit Druckmöglichkeit)	<input type="checkbox"/>																						
Papier	<input type="checkbox"/>																						
Moderationskarten	<input type="checkbox"/>																						
Moderationskoffer mit Grundausstattung (Schere, Nadeln, Klebeband ...)	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						
	<input type="checkbox"/>																						

**Moderationsanleitung****Seite 1****Vorbereitung**

1. Für die Motivation der Kinder und Jugendlichen wird eine passende Rahmengeschichte entwickelt, in die später die gemachten Fotos eingebaut werden. Für die Umsetzung der Geschichte können angefangene Sätze zur Verfügung gestellt werden, die durch die Fotos ergänzt werden.

**Durchführung**

2. Die Teilnehmenden bekommen Kameras ausgehändigt und werden gebeten, im Verlauf mehrerer Tage Orte und Dinge in ihrer Gemeinde zu fotografieren, die ihnen wichtig sind.
3. Wenn eine Reihe von Fotos gemacht worden sind, werden diese an Moderationswänden aufgehängt und mit einer Bildunterschrift oder einem Kommentar versehen.
4. In einer Gruppendiskussion werden sie erklärt, diskutiert, bewertet und kommentiert. Dabei sollten die Gedanken der Kinder im Mittelpunkt stehen und nicht vorschnelle Interpretationen der Erwachsenen.

**Notizen**

### Mögliche Fragen für die Auswertung

- Aus welcher Perspektive wurde fotografiert (nah, fern)?
- Warum wurde dieses Motiv fotografiert?
- Welche Geschichte verbindet sich mit dem Foto?
- Wie selbst-repräsentativ ist das Bild?
- Welche Aktivitäten vermittelt das Bild?
- Hat das Bild Erinnerungswert?
- Hat das Bild eine symbolische Bedeutung?

### Notizen

## Weitere Hinweise

Wenn eine fiktive Geschichte entwickelt wird, beispielsweise „Meine Tante aus Amerika...“, können folgende Vorgaben in Form von halben Sätzen gemacht werden, die durch die entsprechenden Fotos vervollständigt werden sollen:

- Wenn ich draußen spiele, dann gehe ich meistens dahin ...
- Hier spiele ich nicht gern ...
- Diese Orte dürfen niemals verändert werden (zugebaut, abgerissen ...) ...
- An diesen Orten nerven uns die Großen ...
- Hier würde ich gern spielen, darf aber nicht (verboten, Erwachsene vertreiben uns ...) ...
- Wenn es draußen dunkel wird, habe ich ein bisschen Angst, wenn ich hier vorbei muss ...

Die Ergebnisse der Fotoaktionen können an öffentlichen Orten in der Gemeinde präsentiert werden.

Quelle: Spiegel, Hiltrud von. *Offene Arbeit mit Kindern – (k)ein Kinderspiel*. Münster 1997. 191.